

Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Nr. 19

September 1968

Anschrift: Sippe Angele, 7950 Biberach an der Riß, Umlandstraße 61

Bankkonto: 114480 Kreissparkasse Biberach an der Riß



Herzliche Einladung zum 20. Angeletag

am 6. Oktober 1968 im Angele-Bräuhaus in Ummendorf

Willkommensgruß des Sippenrates!

Als wir am 9. Oktober 1949 zu einem Familientreffen eingeladen haben, fand unser Ruf ein spontanes Echo. Es wurde ein Tag der Freude und Herzlichkeit, ein Tag des Zusammenfindens, ein Tag der Verbundenheit durch Name und Blut, die sich nunmehr bei 20 Angeletagen bewährt hat. Unsere Sippengemeinschaft, die wir beim ersten Angeletag ins Leben riefen, ist viel größer als wir damals zu ahnen wagten. Laßt es uns wahr machen, was wir uns bei jedem Angeletag im Refrain unseres Sippenliedes geloben: „Wir halten zusammen wie Kette und Ring, die Sippe sie ist uns ein heiliges Ding“. Eure Teilnahme am 20. Angeletag soll das beweisen. Unsere Sippenjugend darf dabei nicht fehlen, denn sie ist die Zukunft der weiteren Angeletage und die Trägerin der

umfangreichen Sippenarbeit. Bringt Gäste mit. Wir freuen uns auf Euer Kommen und entbieten allen unseren vetterlichen Willkommensgruß!

Sippenvater
Joh. Angele
Pfarrer i. R.

Anton Angele
Kaufbeuren

Arthur Angele
Rißegg

Fritz Angele
Isny/Allgäu

Fritz Angele
Biberach/Riß

Hans Angele
Röhrwangen

Dr. med. Josef Angele
Laupheim

Josef Angele
Ringschnait

Josef Angele
Biberach/Riß

Dr. Karl-Heinz Angelé
Überlingen

Karl Angele
Biberach/Riß

Karl Angele
Memmingen

Konrad Angele
Ummendorf

Ehrensippenrat
Christian Angele
Ringschnait

Bitte beachten!

Für schon am Samstag eintreffende Teilnehmer ist eine Stadtbesichtigung und am Abend ein gemütliches Beisammensein vorgesehen. Wegen Übernachtungsmöglichkeit ist rechtzeitige Anmeldung bei Vetter Fritz Angele, 795 Biberach an der Riß, Umlandstraße 61, dringend erwünscht.

Tagesordnung:

- 8.45 Uhr Treffpunkt beim Bräuhaus zum Kirchgang
- 9.00 Uhr Katholischer Gottesdienst
- 9.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Johanneskapelle
- Anschließend Zusammenkunft im Bräuhaus
- Begrüßung
- Sippenlied
- Totenehrung
- Rechenschaftsbericht
- Neuwahlen — Anträge — Aussprachen
- Mittagessen
- 13.00 Uhr Besuch des Standkonzerts des Musikvereins Ummendorf
- 14.30 Uhr Gemütliches Beisammensein im Bräuhaus

Die Sorge füreinander

Unsere heutige Welt ist im Umbruch begriffen. Die Unruhe hat nicht nur die Jugend — sondern viele Menschen heute — erfaßt. Man ist mit den Gegebenheiten unserer Welt nicht mehr zufrieden. Bei aller notwendigen Erneuerung aber sollten wir eines nicht übersehen: es darf dabei nicht nur um Erneuerung von Formen gehen und diese nicht nur wieder einzelnen Machtgruppen zugute kommen, es müßte eine Erneuerung der Lebenshaltung der heutigen Menschen werden. Diese Reform aber könnte am besten gelingen, wenn wir uns in unseren Bemühungen an den Menschen halten — nicht nur an den Einzelnen — sondern den Menschen in der Gemeinschaft vor Augen haben. Sichtbar wird eine solche Bemühung ja z. B. auch in der Sippengemeinschaft, die ja wohl nichts anderes anstrebt als den Zusammenhalt derer, die vom Blut her miteinander verbunden sein sollen: durch das Zusammentreffen, durch das Gespräch, und wohl auch, wo es notwendig ist, durch die gegenseitige Hilfe.

Das Christentum ist seit seiner Gründung immer in dieser Erneuerung begriffen, weil es aus Menschen besteht, denen das Wort des Augustinus gilt: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir mein Gott!“ Die Lehre Jesu mag uns deshalb auch in unserer heutigen Situation etwas zu sagen haben über Wege, die wir in der modernen Zeit zur Erneuerung des Menschen gehen könnten. Die Grundlage dieser Lehre Jesu ist ja die Liebe und das heißt, der Blick des Christen geht über sein eigenes Wohl und Wehe hinaus auf das Wohl und Heil seiner Mitmenschen. Kann das der Kommunismus auch von sich sagen oder geht es bei ihm nicht vielmehr um immer neue Begründung von Macht auf Kosten anderer Menschen? Oder kann das die moderne Philosophie von sich sagen, soweit sie eben sich gerade nicht am Menschen orientiert: bei ihr geht es doch nur um den Einzelmenschen, um seine Ellenbogenfreiheit, die nichts anderes kennt als nur das eigene Ich.

Wir Menschen, wenn wir menschenwürdig leben wollen, sind aufeinander angewiesen. Deshalb muß die Reform unserer heutigen Welt und seiner Menschen gerade darin bestehen, mehr als bisher füreinander zu sorgen. Wir müssen ganz einfach betroffen werden von der vielfachen Not, die auf den Menschen heute liegt. Wir dürfen diese nicht nur als ein Verhängnis ansehen, die in uns Mitleid erweckt oder die Angst, wir könnten selbst einmal davon betroffen werden. Heute muß für uns gelten: „Selig, wer des Schwachen und Armen gedenkt“ (Psalm 40). Jesus Christus hat uns diese Art der Reform in der Begegnung mit dem anderen Menschen vorgelebt, sein Lebensbericht in der Bibel ist voll davon. Es geht dabei um die alten Urnöte der Menschheit, denen wir heute begegnen müssen: Hunger und Durst, Heimatlosigkeit und Armut, Krankheit, die Not der Verlassenheit und das Erkalten der Liebe. Die Barmherzigkeit ist aber nicht nur dazu da, ein Herz zu haben für die leibliche Not der Mitmenschen. Der Mensch ist nicht teilbar: mit unserer Sorge für die vielfachen materiellen Nöte in unserer Zeit sollte Hand in Hand gehen die Sorge auch wegen der

geistigen Not im Menschen von heute. Hierbei wäre zu nennen das Gespräch mit dem anderen — sowohl das kritische wie das helfende Gespräch. Ferner verlangt der tiefe Hunger nach Wahrheit im Menschen, soweit es in unseren Kräften liegt, die Hilfe zur Überwindung der Unwissenheit, nicht zuletzt auch der religiösen Unwissenheit. Mitleid und Geduld wären dort am Platz, wo uns ein Mensch in der Traurigkeit oder Verzweiflung am Leben begegnet; viele brauchen heute ein Wort des Trostes und wer hat für sie Zeit? Vor allem aber ist es wichtig, für den Frieden zu sorgen und damit anzufangen in unserem eigenen Lebensbereich: wir müssen dazu kommen, die Hand zur Versöhnung zu bieten und von Herzen zu verzeihen, denn Gott hat uns viel mehr zu verzeihen.

Jede menschliche Gemeinschaft, die wie unsere Sippengemeinschaft den Willen hat, zusammenzuwachsen und zusammenzubleiben, müßte für ihren Bereich diese Grundsätze der Sorge füreinander beachten und sich dadurch auch einsetzen über die eigene Gemeinschaft hinaus, zur wirklichen Erneuerung des Menschen in der heutigen Zeit.

Carl B. Angele, Pfarrer, Nordstetten



Der 70Jährige

Sippenchronik

Im Rahmen der Totenehrung, die HH. Pfarrer i. R. Joh. Angele in Bonlanden vornahm, gedachten wir am 19. Angeletag unseres am 1. September 1967 heimgegangenen

Sippenvaters HH. Pfarrer i. R. Albert Angele.

Weil der ehrende Nachruf im vorjährigen Mitteilungsblatt nicht mehr möglich war, soll er an dieser Stelle nachgeholt werden.

Die Sippengemeinschaft verdankt ihrem heimgegangenen Angele-Sippenforscher vor allem die Stammesgeschichte, die Ableitung unseres gut oberschwäbischen Namens, wie auch die Ahnentafel der auf den Rißhöfen geborenen Angele, deren Streuung einen weltweiten Charakter hat und das Aufstöbern von alten, die Sippe interessierenden Urkunden. Über seine Biographie sei folgendes wiedergegeben:

Pfarrer i. R. Albert Angele ist am 23. März 1876 in Ummendorf geboren. Seine Eltern waren die Bräumeisters-Eheleute Josef Anton Angele in Attenweiler und Sofia, geb. Hummler, von Herrlishöfen, Kreis Biberach an der

Riß. Von sechs Söhnen war er das dritte Kind. Der talentierte Knabe besuchte die Volksschule und später das Gymnasium in Biberach. Täglich ging er den über 4 km weiten Weg hin und her. Kein Wunder, daß der Knabe ermüdet heimkam. In seinen Ferien durfte der Gymnasiast zu seiner Klostertante in ihr Kloster Weitenhausen bei Günzburg. Dort half er das Vieh hüten. Bischof Pankratius von Augsburg verbrachte seinen Urlaub regelmäßig im Kloster Weitenhausen. Eines Tages wurde der hochwürdige Herr von einer störrischen Kuh belästigt. Als Viehhirte erkannte der Knabe Albert seine Pflicht und vertrieb die Kuh mit der Peitsche. Am folgenden Tag begegnete er dem Bischof im Klosterhof. Im Laufe der Unterhaltung fragte der Bischof den Albert, ob er studieren möchte? Albert bejahte die Frage und bemerkte, ich besuche die Lateinschule in Biberach. Der Bischof sagte: „Wärscht Du in Dillingen, so könnte ich Dich in das Knabenseminar aufnehmen“. — Um ihrem Neffen den beschwerlichen Weg von Ummendorf nach Biberach zu ersparen, sorgte die Klostertante, im Einvernehmen mit den Eltern, für das weitere. Der Knabe Albert wurde in das Gymnasium in Dillingen aufgenommen, später in das Knabenseminar und damit in die Diözese Augsburg. Dort gefiel es ihm so gut, daß diese Jahre die schönsten seines Lebens wurden. Mit Stolz erzählte er von den Prüfungen durch die Professoren Röntgen, Bayer, Knöpfler, Schmid, die durch ihre Entdeckungen als Sterne erster Größe am Gelehrtenhimmel glänzten. In den Ferien verkehrte der strebsame Student viel mit Dr. Probst in Biberach/Riß und ließ sich gerne von ihm in das Gebiet der heimatischen Geologie einführen.

Im Jahre 1903 wurde er mit 12 Kollegen vom Bischof von Augsburg im Georgianum in München zum Priester der Diözese Augsburg geweiht. Am 26. Juli 1903 feierte er unter großer Beteiligung von nah und fern in Ummendorf den Festtag seiner Primiz. Fünfzig Jahre später konnte er am gleichen Sonntag, St. Annafest, sein goldenes Priesterjubiläum halten. Unter starker Beteiligung seiner Verwandten, der Sippenangehörigen, seiner Amtsbrüder und der Bevölkerung von Ummendorf durfte er bereits an seiner Gesundheit angeschlagene Jubilär am 21. Juli 1963 sein diamantenes Priesterjubiläum feiern.

Als Seelsorger wirkte der damalige Kaplan im bayerischen Allgäu.

Sein Hobby: Alle bedeutenden Berge hatte er mit seinen Freunden bestiegen. Zu diesem Freundeskreis zählte auch Pfarrer Schiebel, der Erschließer der Braitachklamm, dessen Nachfolger er in der Pfarrei Tiefenbach bei Oberstdorf wurde. In dieser seiner einzigen Pfarrei, die ihm von König Ludwig II. im Jahre 1914 verliehen wurde, wirkte HH. Pfarrer Albert Angele im Segen bis 1936, um dann aus politischen Gründen von dort vertrieben zu werden.

Nun konnte er in sein liebes Ummendorf übersiedeln, wo er nicht untätig war. Neben der Sippenforschung ergänzte und sammelte er in den zugänglichen Archiven Material zur Ortsgeschichte von Ummendorf, die 1940 vollendet war. In Verwertung weiterer Funde schrieb er ein zweites Buch, das den Titel „Altbiberach“ trägt. Von beiden Büchern durfte er noch den Druck erleben. Die Gemeinde Ummendorf ließ ihm mit dem Ehrenbürgerrecht die höchste Auszeichnung, die sie zu vergeben hat, zuteil werden.

Im Herbst 1949 rief er die Angele-Namens- und Blutsträger zu einem Stelldichein (wie er es nannte) nach Ummendorf. Viele, viele kamen und beschlossen, sich jedes Jahr zu treffen. Sein Sippenlied soll uns bei jedem Angeletag daran erinnern, daß er es war, der die Herkunft unserer Vorfahren, ihr Leben und ihr Wirken erforschte und aufzeichnete. Er hat uns das Gelöbnis abgenommen, das wir ihm schuldig sind: „Wir halten zusammen wie Kette und Ring, die Sippe sie sei uns ein heiliges Ding“.

Zu seinem Nachfolger wählten die Anwesenden am 19. Angeletag einstimmig

HH. Pfarrer i. R. Joh. Angele in Bonlanden.

Wir danken unserem neuen Sippenvater, daß er die Wahl, trotz seiner angeschlagenen Gesundheit, angenommen hat und mit dem Sippenrat der Sippengemeinschaft vorstehen wird.

Weiter betrauert die Sippe den Tod von:

Kurt Angelé, Berlin C 2, † 4. 2. 1966, 79 Jahre alt (nachträglich gemeldet); Matthias Angele, Redenfelden, † 5. 8. 1967, 74 Jahre alt (nachträglich gemeldet); Karl Angele, Fotograf, Zürich, † 29. 11. 1967, 88 Jahre alt; dessen Ehefrau Maria, geb. Huber, † 18. 12. 1967, 82 Jahre alt; Fritz Hübner, Erbach/Odenwald, † 6. 12. 1967, 55 Jahre alt; Kreszentia Angele, Witwe, Schöllhof-Hauverz, † 15. 12. 1967, 93 Jahre alt; Irma Wielandt, Witwe, geb. Aicham, Donau-eschingen, † 15. 1. 1968, 88 Jahre alt (Mutter war Walburga Angele, Ribhof); Maria Ecker-Angele, Bellvue, USA, † 13. 1. 1968, 85 Jahre alt; Maria Angele, Ochsenhausen, † 15. 2. 1968, 73 Jahre alt; Emma Angelé-Ritschel, Görlitz, † 26. 2. 1968, 84 Jahre alt; Emma Angele-Brodmann, Kaufbeuren, † 3. 4. 1968, 86 Jahre alt; Konrad Hippler, Oberlehrer i. R., Konstanz, † 12. 4. 1968, 82 Jahre alt; Konrad Angele, Landwirtschaftsmeister, Mittelbuch, † 13. 4. 1968, 49 Jahre alt; Albert Angele, Omaha, USA, † 14. 4. 1968, 81 Jahre alt.

Die Sippe gratuliert den Eltern von:

Peter Matthias, geboren am 19. 8. 1967, Eltern Dr. med. Kurt Angele und Michèle, geb. Tullius, Bingen/Rhein; Claudia, geboren am 25. 8. 1967, Eltern Friedrich Angele, Landwirtschaftsmeister, Isgazhofen, und Pia, geb. Schuhmacher; Christoph, geboren am 17. 10. 1967, Eltern Hauptmann Kurt Angele und Marlis, geb. Meier, Altenstadt/Obb.; Monika, geboren am 11. 1. 1968, Eltern Konrad und Elfriede Reuschenbach-Angele, Ludwigsburg; Christiane-Kreszentia, geboren am 18. 3. 1968, Eltern Josef Angele, Dipl.-Landwirt, und Hedwig, geb. Mors, Ringschnait; Andreas, geboren am 24. 4. 1968, Eltern Gerhard Birkhofer und Marie Luise, geb. Angele (Tochter von Vetter Dr. med. Josef Angele, Laupheim); Birgitt, geboren am 5. 6. 1968, Eltern Baldur Mathe und Gertrud, geb. Angele, Erbach/Odenwald.

Als Verlobte begrüßen die Sippe:

Irmingard Angele, Ravensburg, Galgenhalde 5, mit Herrn Dr. med. Fritz Peter Rau, Friedrichshafen (26. 12. 1967).

Die Sippe gratuliert den Neuvermählten:

Rosemarie Angele, Ravensburg, Haushalde 12, mit Herrn Bernhard Karl, Dipl.-Ingenieur, Stuttgart, am 30. 9. 1967; Lore Angele, Kaufbeuren, mit Herrn Dr. Ingenieur Anton Liebherr, München, am 25. 5. 1967; Veit Wielandt (Aichmann-Angele), mit Frä. Erika, geb. Gründig, Donaueschingen, am 8. 12. 1967; Otto Angele, Vers.-Inspektor, Söcking, mit Maria Magdalena, geb. Ehrer, am 8. 9. 1967; Henrike Angelé, Überlingen, mit Herrn Hansjörg Mauch, Cand. soz., Überlingen, am 18. 4. 1968; Erwin Angele, Bankkaufmann, mit Agatha, geb. Weitzel, Schnait i. R., am 17. 2. 1968; Karl Angele mit Lina, geb. Bühler, Lindau, am 14. 6. 1968.

Herzlichen Segenswunsch

zur goldenen Hochzeit Vetter Franz und Base Betty Angele, Augsburg, Klinkerberg 19b, am 15. 4. 1968;
zur silbernen Hochzeit Vetter Fiorananto und Base Hedii Cattozzo-Angele, St. Gallen, Burgstraße 19, am 14. 2. 1968; Vetter Dr. Erwin und Base Helene Nusser-Angele, Kaufbeuren, Heinzelmannstraße 2, am 24. 5. 1968;
zum 50jährigen Dienstjubiläum Vetter Georg Angele, Prokurist bei der Firma Gutermann zum Blumenstrauß, Biberach an der Riß.

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren zum:

92. Lebensjahr: Maria Angelé, Witwe, Gera, geb. 8. 5. 1876.
88. Lebensjahr: Karl Angelé, Görlitz, geb. 5. 11. 1880.
87. Lebensjahr: Augusta Braun-Mantz, Witwe, Ehingen, geb. 12. 6. 1881.
Martha Schmidt-Angelé, Witwe, Berlin-West 301, geb. 25. 6. 1881.
86. Lebensjahr: Gustav Angele, Erbach/Odenwald, geb. 1. 5. 1882.
Josef Angele, Orsenhausen, geb. 5. 9. 1882;
Luise Knecht-Angele, Witwe, Friedrichshafen, geb. 6. 9. 1882.
85. Lebensjahr: Ehrensippenrat Christian Angele, Ringschnait, geb. 29. 5. 1883.
Karoline Ludwig-Angele, Klosterbeuren, geb. 30. 5. 1883.
Christine Angele, Hochstetterhof, geb. 5. 10. 1883.
84. Lebensjahr: Agatha Angele-Miller, Reinstetten, geb. 4. 4. 1884.
Karl Angele, Tettngang, geb. 26. 10. 1884;
83. Lebensjahr: Johann Angele, früher Eberhardzell, jetzt Biberach, geb. 9. 6. 1885.
Georg Angele, Gossau/St. Gallen, geb. 26. 11. 1885.
Paul Angele, Tübingen, geb. 16. 1. 1885.
82. Lebensjahr: Johann Angele, Dettingen, geb. 3. 4. 1886.
Franziska Angele, Dettingen, geb. 26. 4. 1886.
Ludwig Hermann Speidel, Weil der Stadt, geb. 26. 5. 1886.
Mathilde Müller-Angele, Stuttgart-Bad Cannstatt, geb. 9. 6. 1886.
Rosa Knör-Angele, Tübingen-Lustnau, geb. 27. 8. 1886.
81. Lebensjahr: Josef Angele, Schelklingen, geb. 27. 5. 1887.
Peter Angele, Eichbühl, geb. 27. 6. 1887.
Benedikt Angele, Kellmünz, geb. 16. 9. 1887.
Katharina Angele, Stuttgart-Degerloch, geb. 23. 9. 1887.
Kreszentia Hegger-Angele, Rot an der Rot, geb. 26. 9. 1887.

80. Lebensjahr: Anna Angele, Witwe, Obersulmtingen, geb. 24. 3. 1888.
 Frida Angelé, 1 Berlin 61, geb. 15. 5. 1888.
 Emmy Angele, Stuttgart, geb. 18. 6. 1888.
 Anton Angele, Wolfegg, geb. 19. 6. 1888.
 Luise König-Angele, Witwe, Biberach an der Riß, geb. 7. 7. 1888.
 Centa Angele, Witwe, Ulm/Donau, geb. 20. 1. 1888.
 Elisabeth Wild-Angele, Wien, Witwe, geb. 27. 7. 1888.
79. Lebensjahr: Josef Angele, Altbauer, Starkenhofen, geb. 16. 3. 1889.
 Karl Angele, Stuttgart-Degerloch, geb. 26. 3. 1889.
 Alois Hummler, Altbauer, Galmuthöfen, geb. 27. 3. 1889.
 Barbara Westenrieder-Angele, Herrlishöfen, geb. 2. 4. 1889.
 Alois Angele, Dietenheim, geb. 16. 7. 1889.
 Georg Ludwig, Klosterbeuren, geb. 13. 8. 1889.
 Pauline Angele, Berkheim, geb. 9. 12. 1889.
 Karoline Angele, Witwe, Berkheim, geb. 9. 2. 1889.
78. Lebensjahr: Sippenvater Joh. Angele, Pfarrer i. R., Bonlanden, geb. 9. 2. 1890.
 Franz Angele, Memmingen, geb. 24. 3. 1890.
 Franz Angele, Augsburg, geb. 20. 4. 1890.
77. Lebensjahr: Karl Angele, Oberpostmeister a. D., Affalterbach, geb. 22. 1. 1891.
 Frieda Angele, Tett nang, geb. 16. 3. 1891.
 Agathe Weisenhorner-Angele, Dietenheim, geb. 22. 4. 1891.
 Maria Gruber-Angele, Witwe, Isny/Allgäu, geb. 3. 5. 1891.
 Willy Angele, Stuttgart-Sonnenberg, geb. 20. 5. 1891.
 Alexander Angele, Bildhauer, Rot an der Rot, geb. 26. 5. 1891.
 Eberhard Weyrauch, Erbach/Odenwald, geb. 2. 7. 1891.
 Josef Selg, Bad Buchau, geb. 21. 7. 1891.
 Sippenrat Fritz Angele, Biberach an der Riß, geb. 9. 8. 1891.
 Pauline Angele, Witwe, Biberach an der Riß, geb. 12. 9. 1891.
 Wilhelm Angele, Laupheim, geb. 26. 10. 1891.
 Juliane Weyrauch Angele, Erbach/Odenwald, geb. 3. 11. 1891.
76. Lebensjahr: Walburga Angele, Orsenhausen, geb. 8. 1. 1892.
 Maria Angelé, Witwe, Überlingen, geb. 17. 3. 1892.
 Therese Angele, Ringschnait, geb. 30. 7. 1892.
 Helene Hehl, Oberpostinspektors-Witwe, Weingarten, geb. 4. 10. 1892.
75. Lebensjahr: Eleonore Angele, Andau (Österreich), geb. 10. 5. 1893.
 Rosine Angele, Attenweiler, geb. 9. 8. 1893.
 Charlotte Angelé, 1 Berlin C 2, geb. 26. 9. 1893.
 Maria Angele, Witwe, Mittelbuch-Lettenmannshof, geb. 5. 10. 1893.
 Sister M. Jerome Angele, O'Fallon, USA, geb. 13. 10. 1893.
 Pia Angele, Ravenburg, geb. 29. 10. 1893.
 Lena Angele, Witwe, Ochsenhausen, geb. 6. 11. 1893.

Betrifft Bierkrüge: Auf vielseitige Nachfragen um 0,5-Liter-Krüge mit unserem Sippenwappen haben wir uns bemüht, solche ausfindig zu machen. Die Bezugsmöglichkeit besteht bei Abnahme eines größeren Postens. Wir bitten die Interessenten für solche Krüge um ihre sofortige Vorbestellung. Vielleicht können diese beim 20. Angeletag in Empfang genommen werden. Bei Bezug der vorgeschriebenen Menge stellt sich ein Krug ohne Deckel auf zirka DM 12,—, mit Deckel auf zirka DM 23,—.

Alle Zuschriften bitte an Vetter Fritz Angele, 795 Biberach an der Riß, Uhlandstraße 61.



Erbhof Angele · Altschulzenbauer Röhrwangen · seit 1500 Familienbesitz

In unserer raschlebenden Zeit ist der Erbhof Angele in Röhrwangen am althergebrachten Sprichwort hängen geblieben: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“.

Aus der Hofgeschichte ist folgendes bekannt:

Nach einer Urkunde des Spitals zu Biberach an der Riß erhält am 17. 7. 1500 Jörg Angelin aus Höfen durch Heinrich von Essendorf zu Schemmerberg das Lehensgut seiner Schwiegermutter Elisabeth Wagner.

Wohl aus Vorsorge für seine beiden Söhne hat sich Jörg um den Röhrwangerhof beworben. Um diese Zeit war er, wie aus dem Stammbaum der Angele-Linie Rißhof ersichtlich, der erste Angelin auf den Rißhöfen.

Woher stammt dieser Jörg Angelin?

Wenn es in der erwähnten Urkunde heißt, daß er von Höfen war, so kann er aus einer der vier Bauernfamilien, geboren um 1445, entweder von Lankwart, dem heutigen Herrlishöfen (jetzt Hof Hummler) oder vom kleineren Hof daselbst (heute Wirtschaft zum „Lamm“), vielleicht auch vom größeren Hof in Galmuthshöfen (heutiger Besitzer Alois Hummler) oder von Barabein, dem jetzigen Hof Enderle, abstammen.

Alle diese Höfe, dazu Röhrwangen, hatten mit dem Rißhof die gemeinsame Viehweide. Sie waren kaum 1 km von einander entfernt.

Um 1480 verheiratete sich Jörg mit Anna Geißin auf den Rißhof. Beide Ehegatten wurden auf Lebzeiten belehnt. Jörg starb im Jahre 1500. Von seinen Kindern ist nur bekannt, daß der Sohn Jörg den Röhrwangerhof, der andere Sohn die Heimat „Rißhof“ übernommen hatte. So führt die Röhrwanger Linie ihre Abzweigung auf den Rißhof zurück. Die Mutter

starb nach nochmaliger Verheiratung im Jahr 1535. Unter dieser Voraussetzung erkennen wir in der Familie Jörg Angelin und Anna Geißin die Stammeltern der Angelelinen sowohl in Röhrlwangen wie auch in Rißhof. Nach dem Ableben des Jörg jr. in Röhrlwangen, von dem sämtliche Daten fehlen, übernahm sein Sohn Michael, geb. 18. 5. 1552, den Hof. Er heiratete am 24. 5. 1579 Regine, geb. Hossmann, die ihm sieben Kinder schenkte. Hofinhaber vom 24. 5. 1579 bis 18. 6. 1633. Das zweite Kind Sebastian, geb. 6. 4. 1591, Ammann, bestellte den Hof vom 18. 6. 1633 bis 20. 12. 1652. Verheiratet mit Agathe Lutz, Birkendorf, die ihm neun Kinder schenkte. Das sechste Kind, Georg, geb. 30. 11. 1629, Bauer und Schultheiß, verheiratet mit Christina, geb. Hatzin, zu Thurtcher in Churwald. Sieben Kinder. Hofbestellung vom 20. 12. 1652 bis 29. 4. 1686. Das dritte Kind Georg, geb. 13. 1. 1660, verheiratet mit Barbara Gaupp von Rottenacker am 29. 4. 1686, die ihm 15 Kinder schenkte. Hofbestellung vom 29. 4. 1686 bis 23. 1. 1712. Das vierte Kind, Georg, geb. am 19. 1. 1691, gest. am 10. 4. 1753, verheiratet am 1. 2. 1712 mit Barbara Gerster, Röhrlwangen, die ihm zwölf Kinder schenkte. Hofbestellung vom 23. 1. 1712 bis 29. 11. 1751. Das achte Kind, Bartholomäus, geb. am 2. 10. 1724, gestorben 25. 11. 1784, verheiratet mit Magdalena Bopp, Birkendorf, am 13. November 1752. Sie schenkte ihm neun Kinder. Hofbestellung 29. 11. 1751 bis 13. 11. 1784. Das sechste Kind, Johannes, geb. 4. 9. 1760, gestorben 3. 3. 1816, verheiratet mit Anna Maria Paal, Attenweiler, am 21. 11. 1785. Sie schenkte ihm elf Kinder. Hofbestellung vom 13. 11. 1784 bis ? 1819. Das vierte Kind, Johannes, geb. 18. 4. 1780, gest. am 8. 10. 1868, verheiratet mit Anna Maria Gerster in Schammach am 15. 11. 1819. Sie schenkte ihm sechs Kinder. Hofbestellung von 1819—1859. Das dritte Kind, Johannes, geb. 1. 6. 1823, gestorben 23. 11. 1904, verheiratet mit Anna Barbara Gerster, Birkendorf, am 1. 2. 1858. Sie schenkte ihm vier Kinder. Hofbestellung von 1859 bis 3. 7. 1887. Das älteste Kind, Johannes, geb. 24. 1. 1859, gestorben 22. 1. 1898, verheiratet mit Marie Gerster, Attenweiler, am 6. 6. 1887. Sie schenkte ihm vier Kinder. Hofbestellung von 1887 bis 22. 1. 1898. Von da ab bis 1920 durch die Witwe. Das zweite Kind, Johannes, geb. 27. 2. 1889, gestorben infolge Unfall am 12. 7. 1944, verheiratet mit Maria Mäschle, Oberholzheim, am 22. 11. 1920. Sie schenkte ihm drei Kinder. Hofbestellung vom 10. 11. 1920 bis 12. 7. 1944. Von da ab bis heute durch die Witwe mit ihrem Sohn Hans, geb. 12. 4. 1922, verheiratet mit Emma Göltz, Sennhof, am 21. 2. 1956, die ihm bis heute eine Tochter schenkte. Der andere Sohn, Otto, geb. 25. 4. 1924, verheiratete sich am 8. 5. 1952 mit Hilde Bläher, Oberholzheim. Aus der Ehe gingen bis heute zwei Töchter hervor. Die Tochter der Maria Mäschle, Marie, geb. 21. 12. 1926, verheiratete sich mit Walter Göggelmann in Wernau bei Ulm.

Aus Vorstehendem erkennen wir, in Röhrlwangen läßt sich durch Urkunden nachweisen, daß die Angelin mit diesem Hof vom Spital Biberach schon seit dem Jahre 1500 belehnt waren und daß ihre Nachkommen in lückenloser Reihenfolge den Hof bis in die Gegenwart bebauten. Es ist gewiß nicht überheblich, wenn die Angele bei dieser bis zum Jahre 1500 beurkundeten Ahnenreihe zum ältesten Bauernadel gezählt werden wollen.

Der Sippenrat dankt für alle sichtbaren Zeichen unserer Verbundenheit, die es dem Sippenkäfte ermöglichten, die Kosten für unsere Drucksachen, z. B. Mitteilungsblätter, Karteikarten, Gratulationen, Beileidsbezeugungen u. a. sowie das viele Porto zu bestreiten. Er erlaubt sich, dem Mitteilungsblatt an die im Bundesgebiet wohnenden Sippenangehörige ein Überweisungsformular auf unser Konto 114480 bei der Kreissparkasse Biberach beizulegen. Wer bereit ist, dem Sippenrat bei der umfangreichen Sippenarbeit freiwillig finanziell zu helfen, möge sich bitte des Überweisungsformulares bedienen. Für die im Ausland wohnenden Basen und Vetter gibt es andere Möglichkeiten dazu. Durch die enorme Streuung unserer Namens- und Blutsträger flattert unser Mitteilungsblatt in die Schweiz, nach Österreich, Ungarn, Italien, USA, Kanada und Südafrika sowie nach Saudi-Arabien. Diejenigen Basen und Vetter, die ihre Karteikarte noch nicht ausgefüllt haben, wollen das doch bitte jetzt tun und einsenden.

Mitteilungsblätter früherer Jahrgänge stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Das farbige Sippenwappen in Postkartenformat kann wieder zu DM 1,— pro Stück bezogen werden.

Musikbegabte, die bereit sind, unseren 20. Angelestag zu verschönern, um den Besuchern eine Freude zu machen, wollen uns das gleich schreiben.

Bitte teilt uns doch jede Veränderung in Eurer Familie mit.